

Laudatio
für die ersten Ehrenmitglieder der St. Jakobusbruderschaft Trier
Thekla Schrange und Aloys Schäfer.
Gehalten von Brudermeister Dr. Hubert Schnabel
in der Kirche St. Irminen zu Trier am 25. Juli 2004

In der kurzen Zeit seit der Gründung der St. Jakobusbruderschaft Trier hat diese – ihrem Satzungsauftrag folgend – viel für die Betreuung der Pilger unternommen, die auf ihrem Weg nach Santiago durch Trier ziehen oder uns per eMail oder Post anfragen. Als wichtige Wegmarken seien nur die Jakobusabende, das „Pilgern für einen Tag“, das Ausstellen der Pilgerausweise und der Dienst unseres Pilgerbüros in der Dominformation genannt.

Von Anfang an haben wir bewusst Wert darauf gelegt, unseren Dienst an den Pilgern als Christen zu versehen und aus der Botschaft des Evangeliums zu begründen. Hierfür mag das Angebot des Pilgersegens, den man inzwischen in allen Innenstadtkirchen erhalten kann, ebenso ein Zeichen sein, wie die Gottesdienste, die wir am Beginn der Jakobusabende, der Pilgerwanderungen und auch heute Abend miteinander feiern. Mehr noch als durch äußerlich wahrnehmbaren Zeichen wird aber das spezifisch Christliche durch Mitglieder unserer Bruderschaft repräsentiert, die ihr Engagement in der Pilgerbetreuung oder in der sonstigen Mitarbeit aus ihrem Glauben begründen.

So ist es uns heute Abend eine große Ehre, erstmals in unserer jungen Geschichte zwei Christen die Ehrenmitgliedschaft der St. Jakobusbruderschaft Trier zu verleihen, die all dies, was ich eben als unser eigenes Selbstverständnis beschrieben habe, schon seit vielen Jahren tun; nicht nur für die Trierer Pilger, sondern für alle, die sich in ganz Deutschland und wohl auch darüber hinaus mit diesem Thema befassen.

Beide sind nicht mit bester Gesundheit gesegnet. Trotzdem oder gerade deswegen investieren sie – motiviert durch ihren christlichen Glauben - viel Zeit, Phantasie, Kraft und Liebe in die Betreuung der Pilger. Ausgelöst ist dieses Engagement wohl durch ihre eigenen Pilgererfahrungen: seit 1994 sind beide zweimal komplett von Deutschland aus, über verschiedene Wegstrecken in Frankreich und der Schweiz, nach Santiago gepilgert. Im vergangenen Jahr haben sie den portugiesischen Pilgerweg durch die damaligen Waldbrände von Lissabon nach Santiago bewältigt. Und in den Jahren 2000 und 2001 sind sie zu Fuß nach Rom zu den Gräbern der Apostelfürsten Petrus und Paulus gepilgert. Auch Trier war für sie schon häufiger Ziel von Wallfahrten: in diesem Jahr sind sie zum 16. Mal zum Grab des Apostels Matthias gepilgert.

Seit ihrer ersten Jakobuswallfahrt 1994 betreuen beide das unumstritten beste Angebot für alle deutschsprachigen Jakobuspilger im Internet, auf das auch wir auf unserer Homepage verweisen. In normalen Zeiten verzeichnet diese Seite ca. 350 Zugriffe pro Tag, in Spitzenzeiten bis zu 750. Das sind im Monat über 12.000, im Jahr mehr als 140.000 und in den zehn Jahren ihres Bestehens über 1 Million Besucher. Welches Buch könnte schon mit solchen Auflagen aufwarten? Diese Homepage ist so umfassend aufbereitet, stets aktuell und informativ, dass eigentlich keine Fragen unbeantwortet bleiben dürften. Trotzdem werden Monat für Monat über 300 eMail-Anfragen persönlich beantwortet – und obwohl dies eigentlich längst ein „Fulltimejob“ wäre, geschieht alles ehrenamtlich. Wahrscheinlich ist gar nicht zu ermesen, wie viele deutschsprachige Pilger in den zurückliegenden 10 Jahren ihre Wallfahrt nach Santiago mit Hilfe dieser Informationen erfolgreich vorbereitet und durchgeführt haben. Alle sollten unseren beiden neuen Ehrenmitgliedern zu großem Dank verpflichtet sein. Leider ist diese wertvolle Seite im Moment nicht erreichbar, da die Deutsche Telekom versucht, den beiden einen Strich durch die Rechnung zu machen. Wir sind aber zuversichtlich, dass sich durch die Hilfe des Hl. Jakobus und vielleicht auch manch irdischer Unterstützung bald eine Lösung findet.

Der Trierer St. Jakobusbruderschaft waren unsere beiden Ehrenmitglieder quasi schon vorgeburtlich verbunden: als es im vergangenen Jahr um die Vorbereitung der Gründung der Bruderschaft ging, konnten sie unserem Sekretär Markus Nicolay entscheidende Hinweise und Tipps geben. Obwohl bereits in mehreren anderen deutschen und internationalen Jakobusvereinigungen Mitglied, haben beide doch - quasi in den ersten Stunden unserer jungen Bewegung - ihre Unterstützung der Trierer Sache durch ihren Aufnahmeantrag bekundet. Die Mitgliedsnummern 13 und 14 mögen dafür Zeugnis geben. Heute bietet sich erstmals die Gelegenheit, dass sie hier unter uns sind. Wir fühlen uns durch solch engagierte Mitglieder in unseren Reihen zutiefst geehrt und wollen eben dies auch durch die Verleihung der Ehrenmitgliedschaft zum Ausdruck bringen.

Um im Vorfeld unnötige Aufregungen zu vermeiden, wollten wir die beiden mit der heutigen Ehrung überraschen. Ich glaube aber, dass sie inzwischen wissen, dass sie gemeint sind. Ich darf also nun nach vorne bitten unseren Jakobusbruder Aloys Schäfer und unsere Jakobusschwester Thekla Schrange aus Niederkassel bei Bonn, in Pilgerkreisen besser bekannt als „Thekla und Aloys“.

Verlesen der Urkunde